## **«60 Year»-Stipendienfonds:**Dank Ihrer Spende in den Austausch!

Bereits im letzten Spotlight haben wir unsere drei «60 Year»-StipendiatInnen vorgestellt. Nun sind sie schon beinahe in der Hälfte ihres AFS-Austauschjahres. Per E-Mail haben wir uns erkundigt, wie es ihnen bisher ergangen ist...

### Mario in Alaska, USA

«Ich erinnere mich noch genau an den Tag an dem ich erfuhr, wo mein Austausch stattfinden würde: Als ich Mitte Juli am Strand das Mail von AFS öffnete und von Alaska las, dachte ich nur: «Oh Gott, werde ich die Sonne vermissen»! Ich war zwar neugierig, einen Ort kennenzulernen, von dem ich noch nie wirklich etwas gehört oder gelesen hatte. Von meinen Freunden und Kollegen musste ich mir aber Sprüche anhören wie «Viel Spass mit den Pinguinen im Iglu»... schied von meinen Freunden und meiner Familie nehmen und mein Abenteuer begann. Die Zeit im 24-stündigen Flug ging ziemlich schnell vorbei. Zwei Mal musste ich Umsteigen und schon landete ich in Anchorage. Sehr schnell habe ich mich hier in den Alltag eingelebt. Was ich in den ersten drei Monaten meines Austausches bereits gelernt habe ist, dass egal um welchen Ort es sich handelt, die Menschen nie genau wissen wie es dort ist bevor sie es nicht selbst erlebt haben. Stereotypen mögen zwar zum Teil zutreffen, aber auch nicht für alles und jeden. Meinen Freunden sage ich heute: «Nein, meine Gastfamilie hat keine Eisbären im Garten.»»



### Marisa in Baden-Württemberg, Deutschland

«Cinq mois... Et oui cinq mois déjà que cette merveilleuse aventure a commencé. Qui aurait cru que le temps passerait aussi vite? C'est insensé. Ma vie n'est plus la même. Ici, j'ai l'impression d'avoir tout le temps du monde, une bouffée d'air suffit pour me faire sourire. Stop le stress de la vie quotidienne que je connaissais en Suisse; aujourd'hui, je ne sais plus ce que c'est. J'ai du plaisir à rencontrer de nouvelles personnes alors qu'auparavant je trouvais cela une perte de temps. J'ai simplement du plaisir à vivre, à «respirer désormais. Jusqu'à aujourd'hui, cette aventure m'a appris que dans la vie il n'y a pas que la fête, l'école et les amis. Il y a aussi une chose très importante et à laquelle parfois nous ne donnons pas assez de valeur, et c'est la famille. Cette aventure m'a aussi appris à ne plus me stresser pour rien. Je sais gérer maintenant beaucoup de choses en même temps sans avoir à courir dans tous les sens. Elle m'a également mise dans des situations inconfortables que je n'avais depuis longtemps plus ressenties, ça fait du bien d'avoir également un peu de challenge.»



dass Amerikaner hier zum Abendessen Milch trinken. Desmich von dem Gedanken abgelenkt. Die Schule war anfangs halb bin ich diejenige, die immer das Wasserglas bekommt. Ich denke, ich könnte es mit meiner Gastfamilie nicht besser etwas streng. Ich verstand die Lehrer nicht wirklich, aber die Schüler waren zum Glück sehr nett und offen. Unterdessen haben. Sie nehmen mich überall hin mit: Die emotionalsten Momente waren, als meine Gastschwester sich verheirafällt mir die Sprache leichter: Vor etwa drei Wochen habe ich tet hat und als meine Gast-Nichte in meinem Alter ihren angefangen, auf Englisch zu träumen. Es bedeutet mir sehr Geburtstag feierte. Mein kleiner Bruder hatte nämlich einen viel, die Unterstützung durch das AFS-Stipendium erhalten zu haben - vielen Dank an alle, die meinen Austausch Tag später seinen ersten Geburtstag und ich konnte nicht dabei sein, aber meine Gast Mutter hat mich getröstet und ermöglicht haben!»

## Engagiert unterwegs - dank Ihrer Unterstützung

Ihre Spende ermöglicht unseren jungen AFSerInnen, die Welt ein Stück zu verändern. Mit konkreten Projekten wie dem von Lara arbeiten wir Tag für Tag daran, die Menschen einander ein wenig näher zu bringen. Durch die AFS-Stipendien stehen Austauschprogramme für Alle offen. Wir sind überzeugt: grosse Veränderungen beginnen mit dem ersten Schritt ins Unbekannte!

## Ihre Hilfe da, wo sie gebraucht wird

Mit dem beiliegenden Einzahlungsschein fliesst Ihre Spende direkt dorthin, wo sie benötigt wird: Sei es in Projekte zum Kulturaustausch, in die Unterstützung unserer Freiwilligen vor Ort oder die Betreuung unserer AFSerInnen im Ausland.

Alternativ können Sie mittels einer Spende auf unserer Website direkt den AFS-Stipendienfonds berücksichtigen.

### afs.ch

Spotlight - Ein Blick auf AFS Schweiz für Spenderinnen und Spender • April 2016 AFS Schweiz, Kernstrasse 57, 8004 Zürich Tel. 044 218 19 19, info@afs.ch Verantwortlich: Matthias Kohler, Fundraising Gestaltung: KplusH Kommunikation und Design Fotos: Lara, Mario, Marisa und Cindy Druck: Spälti Druck AG Glarus, gedruckt auf Recycling-Papier Spenden Sie mit dem beiliegenden Einzahlungsschein oder ganz einfach unter afs.ch/spenden

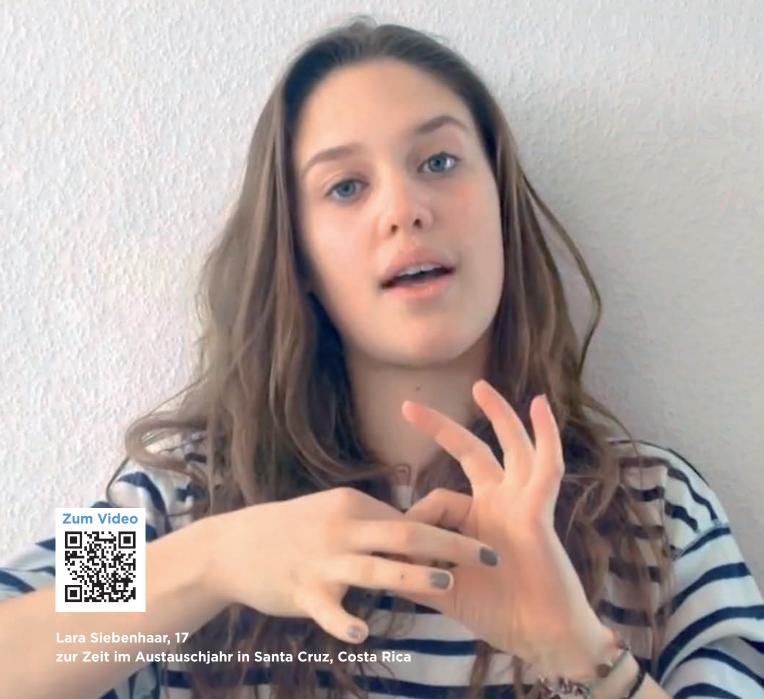
Herzlichen Dank!



# spotlight

Ein Blick auf AFS Schweiz für Spenderinnen und Spender · April 2016

«In meinem Austausch in Costa Rica starte ich ein Projekt für Gehörlose.»



### Marisa mit ihren Gasteltern

AFS Schweiz hat 2014 das «Ambassador-Stipendium» für besonders engagierte Austauschteilnehmende ausgeschrieben. Die junge Aargauerin Lara Siebenhaar hat mit ihrer Projektidee überzeugt: Sie möchte ihr AFS-Jahr in Costa Rica nutzen, um schwerhörigen und gehörlosen Jugendlichen die Idee des Kulturaustausches näher zu bringen. Kurz vor dem Abflug in ihr Austauschabenteuer haben wir Lara zum Gespräch getroffen.

Mit Lara Siebenhaar sprach Matthias Kohler

Lara, deine Gastfamilie ist seit Kurzem bekannt; hattest du schon Kontakt mit ihnen?

Ja! Wir haben erste Kontakte per Chat hergestellt. Sie sind sehr sympathisch! Bald wollen wir einmal telefonieren.

Kannst du dich bereits auf Spanisch mit ihnen verständigen? Naja... ich versuche es zumindest. Ich merke aber, dass ich sprachlich noch einen weiten Weg vor mir habe und auf Englisch kommen wir gemeinsam auch nicht so recht weiter. Umso schneller werde ich wohl Spanisch lernen, wenn ich bei ihnen bin – ich freue mich darauf, eine neue Sprache zu beherrschen!

Du hast dich mit einem Projekt für gehörlose Jugendliche erfolgreich um ein Ambassador-Stipendium beworben. Wie kommst du zu diesem Thema?

Da ich einen gehörlosen Bruder habe, bin ich seit ich klein bin mit dem Thema vertraut und sozusagen in zwei Kulturen aufgewachsen. In der Schweiz ist die Situation für Gehörlose und Schwerhörige mittlerweile recht gut: Dank technologischen Entwicklungen wie dem Cochlear-Implantat, guten schulischen Möglichkeiten und dem vermehrten Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern sind die diese Menschen immer besser in unserer Gesellschaft integriert. Andererseits ist man, wenn man nicht direkt damit zu tun hat, nicht wirklich gut auf die Bedürfnisse der Schwerhörigen und Gehörlosen vorbereitet, weil man zu wenig sensibilisiert ist. Ich möchte herausfinden, wie das an anderen Orten auf der Welt ist; gleichzeitig möchte ich den Leuten in Costa Rica und in der Schweiz die Situation gegenseitig etwas näher bringen.

### Was hast du genau vor?

Während meinem Austausch möchte ich eine Gehörlosenschule in Costa Rica besuchen. In San José gibt es eine – ich konnte sogar schon Kontakt herstellen. Ich möchte dort einen Vortrag über die Situation von gehörlosen und schwerhörigen Menschen in der Schweiz und über meinen AFS-Austausch machen. Wenn ich wieder zurück in der Schweiz bin, möchte ich hier das gleiche machen.

Wie verständigst du dich denn mit den gehörlosen Jugendlichen in Costa Rica? Ist die Gebärdensprache überall gleich?
Überhaupt nicht! Die Gebärdensprache ist von Land zu Land verschieden. Ich muss also erst mal mein Spanisch verbessern, bevor ich die Gebärdensprache von Costa Rica in Angriff nehmen kann.
Übrigens ist es auch hier in der Schweiz regional unterschiedlich. Es gibt wie in der gesprochenen Sprache Dialekte, man kann beispielsweise Unterschiede sehen zwischen Bern und Zürich. Das alles hat für mich mit Kulturaustausch zu tun.

### Was hast du ausser den Vorträgen vor?

In meinem Blog schreibe ich über mein Austauschjahr und über mein Projekt. Mein Fernziel ist es, irgendwann vielleicht sogar mitzuhelfen, AFS-Austausch für Gehörlose und Schwerhörige zu ermöglichen! Erst einmal muss ich dafür herausfinden, was genau die speziellen Bedürfnisse wären. Und natürlich, ob es überhaupt Interesse gibt. Neben den Programmteilnehmenden selbst braucht es ja auch immer noch Gastfamilien, die bereit sind, sich auf die Anforderungen mit einer gehörlosen oder schwerhörigen Person



Durch das Zusammenleben mit meinem gehörlosen Bruder entstand die Idee zu meinem Projekt.



Mit meinen Eltern bei der Abreise nach Costa Rica.



Meine Gastfamilie empfing mich sehr herzlich und ich fühlte mich auch im Haus von Anfang an wohl.

einzulassen. Bis dahin ist es also noch ein weiter Weg. AFS ist aber sehr offen und hilfsbereit und auch der Schweizerische Gehörlosenbund hat sich bereits interessiert gezeigt.

Das klingt wirklich toll! Jetzt sollst du dich aber auch erst einmal voll in dein Abenteuer stürzen können. Bist du nervös?

Schon etwas... Je näher der Abflug rückt, umso schneller scheint die Zeit zu vergehen! Ich geniesse diese Phase aber auch: Ich nutze die freie Zeit, um nochmals Leute zu treffen oder mit meiner Familie etwas zu unternehmen. Auf den Austausch selbst bin ich wahnsinnig gespannt und freue mich: Wie wird es sein, eine neue Familie für ein Jahr zu haben? Kann ich mich in gut integrieren?

Was für Schwierigkeiten kommen auf mich zu?

#### Denkst du an etwas Bestimmtes?

Es wird bestimmt irgendwelche Missverständnisse geben. Und wir werden wohl gegenseitig herausfinden, welche Dinge wir unterschiedlich handhaben. Aber das ist ja extrem spannend: was können wir voneinander lernen und annehmen; wo grenzen wir uns ab? Es geht für mich auch darum, eine neue, weitere Perspektive vom Leben und von der Welt zu erhalten – so wie ich das in meinem normalen Alltag in der Schweiz nie könnte.

Im Namen des ganzen AFS-Teams wünsche ich dir einen tollen Austausch und viel Erfolg mit deinem Projekt – danke für deinen Einsatz!

Auch ganz herzlichen Dank für alles!



Mit meinen neuen Schulfreundinnen in Santa Cruz.

Lara berichtet auf ihrem Blog über ihre Erlebnisse im AFS-Austausch sowie über den Verlauf ihres Projektes:

www.laraencostarica.com



...als ich da im Sonnenuntergang mit meinem Gastbruder eine Sandburg am bauen war, realisierte ich, wie richtig ich mit meiner Landeswahl gewesen war und wie gut ich es getroffen habe mit meiner Familie.

## Das Ambassador-Stipendium für nachhaltige Wirkung

Wir sind überzeugt: Durch das verantwortungsvolle Handeln von Einzelnen entsteht langfristiger Nutzen. Deshalb unterstützt AFS mit dem Ambassador-Stipendium Projekte wie das von Lara: Mit grosser Eigeninitiative setzt sie tatkräftig ihre Ideen für die Mitmenschen um. Das Engagement der AFSerlnnen verbindet Menschen weit über die Dauer ihres Austausches hinaus – für ein Miteinander über Grenzen und Ozeane hinweg.

Das Ambassador-Stipendium wird dank der grosszügigen Beiträge der AFS-SpenderInnen möglich. Dafür bedanken wir uns herzlich und zählen auf Ihre weitere Unterstützung.